

EXPOSEE

Willkommen MENSCH!

in Groß Gerungs – Langschlag e.V.

im Dezember 2016



willkommen!
MENSCH!
in Groß Gerungs - Langschlag

Entstehung der Initiative

Angesichts der großen Flüchtlingswelle im Herbst 2015 und den deprimierenden Berichten über die Zustände im überfüllten Erstaufnahmezentrum Traiskirchen wurde eine kleine Gruppe von Menschen in Groß Gerungs und Langschlag aktiv, weil wir es unerträglich fanden, nur tatenlos zuzusehen. Die Ankündigung der Errichtung eines organisierten Quartiers für AsylwerberInnen in Groß Gerungs löste große Ängste und Befürchtungen unter der heimischen Bevölkerung aus. Da seitens offizieller Stellen keine ausreichenden Maßnahmen zur Integration der Geflüchteten zu erwarten waren, wollten wir uns dafür einsetzen, dass sich unsere neuen MitbürgerInnen im Alltagsleben einer für sie fremden Kultur rasch orientieren können und von der Bevölkerung möglichst wohlwollend aufgenommen werden.

Im benachbarten Zwettl hatte sich bereits die Initiative „Willkommen MENSCH! in Zwettl“ formiert, die uns Ende August 2015 bei einem ersten Wohnzimmergespräch mit ca. zehn engagierten Groß Gerungsern und Langschlägern wertvolle Informationen zur Vereinsgründung gaben.

Um möglichst viele Menschen für unser Projekt zu begeistern, organisierten wir Mitte September 2015 den ersten öffentlichen Informationsabend. Unter den Interessierten, die unserer Einladung gefolgt waren, fiel Gerhard Fallent durch sein Auftreten und durchdachte Beiträge auf. Obwohl er uns allen zuvor unbekannt war, fragten wir ihn auf der Stelle, ob er bereit wäre, unser Obmann zu werden und er willigte ein.

Zwei Tage später gründeten wir unseren Verein „Willkommen MENSCH! in Groß Gerungs – Langschlag“ und richteten die ersten Arbeitskreise ein. Noch im September kamen die ersten beiden Familien in Privatquartieren in Langschlag an, Mitte Oktober 2015 wurde das betreute Quartier im Appel-Haus eröffnet.

Unser Leitziel

Schutzsuchenden, unter bestmöglicher Berücksichtigung von Interessen der ansässigen Bevölkerung und im Rahmen der kommunalen Verpflichtungen, Obdach geben, Erlittenes bewältigen helfen und sie bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven unterstützen.

Einzeln sind wir Worte, gemeinsam ein Gedicht

Aufbau des Vereins

Ein Jahr nach seiner Gründung hat der Verein 19 Vorstandsmitglieder, 95 Mitglieder und mehr als 150 UnterstützerInnen.

In zehn themenbezogenen Arbeitskreisen wird das „Tagesgeschäft“ großteils autonom abgewickelt und bei den regelmäßigen Vorstandssitzungen und beim Aktiven-Stammtisch Bericht erstattet und Probleme diskutiert. Durch klare Zuständigkeiten und geregelte Informationsabläufe können wir Mehrgleisigkeiten und Überlastung der Helfer weitgehend vermeiden und effizient arbeiten.

In den beiden Gemeinden Groß Gerungs und Langschlag begleiten wir ständig rund 45 AsylwerberInnen und Asylberechtigte aus Syrien, Afghanistan, Irak, Iran und der Mongolei. Wir bemühen uns dabei um eine ganzheitliche und nachhaltige Vorgangsweise (One-Stop-Shop), die den Geflüchteten eine rasche Integration bzw. Inklusion und ein selbständiges Zurechtfinden in der neuen Lebensumgebung ermöglicht.

Unsere Angebote

- Deutschunterricht in Kleingruppen zu je 2 x 1,5 Stunden pro Woche
- Jede Familie bzw. Wohneinheit wird von einer Bezugsperson in Fragen des alltäglichen Lebens begleitet
- Betreuung in Gesundheitsfragen, Begleitung bei Arztbesuchen etc.
- Sachspenden: Kleidung, Möbel, Alltagsgegenstände
- Sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten im Rahmen unseres Tauschprojekts
- Freizeitgestaltung: Begegnungscafé, Sport, Ausflüge, Gärtnern, Basteln, Spielen, gemeinsame Feste, etc.
- Unterstützung beim Kontakt mit Behörden, Schule, Kindergarten, etc.
- Fahrtendienste, Mitfahrgelegenheiten
- Integrationsworkshops
- Unterstützung bei der Wohnraumsuche beim Wechsel vom betreuten Quartier in eine Mietwohnung
- Finanzielle Überbrückung beim Wechsel von der Grundversorgung zur Mindestsicherung
- Unterstützung bei der Suche nach Arbeits- bzw. Ausbildungsplätzen

Im Rahmen einer Vereinsklausur im Jänner 2016 beschlossen wir, unsere Hilfsangebote auf einheimische Bedürftige auszuweiten.

Tauschprojekt „Dankeschön“

AsylwerberInnen dürfen in Österreich keiner Lohnarbeit nachgehen, doch das Bedürfnis der geflüchteten Menschen nach einer sinnvollen Beschäftigung und ihr Wunsch, sich für unsere Unterstützung zu bedanken, brachten uns auf die Idee, einen Tauschkreis zu gründen. Unter Vereinsmitgliedern (Einheimische und Geflüchtete) werden Hilfsdienste im Verhältnis 1:1 getauscht, z.B. eine Stunde Deutschunterricht gegen eine Stunde Gartenarbeit. Die Tauschwährung für eine Stunde Serviceerbringung ist ein „Dankeschön“. Durch das Tauschprojekt werden AsylwerberInnen auf Augenhöhe in die Vereinsarbeit einbezogen, das Selbstwertgefühl gesteigert, nützliche Fertigkeiten und eine frühe Integration gefördert. Das Projekt „Dankeschön“ wird von Einheimischen wie Geflüchteten begeistert angenommen, sodass wir das Tauschprojekt im Zuge eines Workshops anderen Flüchtlingshilfeinitiativen vorgestellt und die Implementierung in mehreren Regionen erfolgreich begleitet haben.

Unsere Erfolge

Als einen unserer größten Erfolge werten wir, dass es uns gelungen ist, in diesem schwierigen Lebensraum ländlicher Kleingemeinden über 150 UnterstützerInnen mit hoher Fachkompetenz und innovativen Ideen zu gewinnen. In ca. 10.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit im ersten Jahr ist aus einer Gruppe von Bekannten und Gleichgesinnten ein vertrauter Kreis von Freunden geworden, die einander mit Wertschätzung begegnen und unterstützen. Die Auseinandersetzung mit den

Geflüchteten und im Verein ist wie eine Lebensschule, sie trägt viel zur Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen bei.

In vielen Begegnungen, durch Fragen und voneinander Lernen, gemeinsame Unternehmungen und wechselseitige Hilfe durch unser Tauschprojekt werden aus fremden Menschen Bekannte und manchmal entstehen sogar Freundschaften. Wir erfahren von traumatisierenden Erlebnissen und Fluchtgeschichten, und es bleibt für uns eine ständige Herausforderung ein Gleichgewicht zwischen Nähe und gesunder Abgrenzung zu finden. Den meisten Geflüchteten ist das Konzept der ehrenamtlichen Arbeit fremd und wird anfangs mit Misstrauen und Skepsis aufgenommen. Doch da wir viel häufiger vor Ort sind als professionelle Betreuer, sind wir erste Ansprechpartner, Bezugspersonen und Vermittler bei Fragen und Problemen. Es ist schön zu erleben, wie z.B. dank unserer Deutschkurse sich im betreuten Quartier inzwischen Deutsch als Brückensprache zwischen den verschiedenen Sprachgruppen etabliert hat, und es freut uns sehr, dass vier Familien mit positivem Asylbescheid beschlossen haben, dauerhaft in Groß Gerungs zu bleiben, weil sie sich hier wohl fühlen und auf unsere Freundschaft und Unterstützung nicht verzichten wollen.

Ein Höhepunkt unserer Vereinsarbeit war das Hoffest „Euphrat und Tigris treffen Stallreitern“ im September 2016, das wir gemeinsam mit dem Verein recreate veranstaltet haben. Ca. 350 Besucher verbrachten einen vergnügten und genussvollen Nachmittag und Abend bei vielfältigem Kulturangebot und Speisen, die von den geflüchteten Menschen in Groß Gerungs zubereitet und verkauft wurden.

Besonders stolz sind wir, dass uns der Verein respekt.net im Oktober 2016 aus 826 Einreichungen aus ganz Österreich zum Bundessieger der Kampagne „Orte des Respekts 2016“ gewählt hat. Kriterien für die Auswahl waren Gleichbehandlung, Vorbildwirkung, Nachhaltigkeit, sowie die Einbindung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen.

Zukünftige Projekte

Ein Jahr nach der Gründung unseres Vereins und nach positivem Abschluss der ersten Asylverfahren ist die nächste große Herausforderung, Arbeit für die Asylberechtigten zu finden, und das stellt sich angesichts der Arbeitsmarktsituation in unseren ländlichen Gemeinden, dem Ausbildungsstand der Asylwerber und deren mangelnder Mobilität als schwierig dar. Wir arbeiten zur Zeit am Aufbau eines Beschäftigungsprojekts, in dem Arbeitssuchende aus der Region als Ausbilder in einem sozialökonomischen Betrieb beschäftigt und Asylberechtigte durch regelmäßige Beschäftigung und das Erlernen von Fertigkeiten an das Erwerbsleben herangeführt werden. Aufgrund der oft weiten Wege zwischen Wohnort und Arbeitsplatz und der mangelnden Mobilität der Asylberechtigten entwickeln wir ein Mobilitätskonzept, das Geflüchteten wie Einheimischen gleichermaßen zur Verfügung stehen soll.

Angesichts der weitgehenden Ignoranz und fehlenden Unterstützung, die Politik und öffentliche Stellen dem Ehrenamt in der Flüchtlingsarbeit entgegen bringen, wurde in vielen Initiativen der Ruf nach einem Forderungs- und Maßnahmenkatalog laut. Aus eigener Motivation und aufgrund der Verantwortung, die wir aus dem Titel „Ort des Respekts“ ableiten, bemühen wir uns, ein Netzwerk der Flüchtlingshilfinitiativen im Waldviertel und in ganz Niederösterreich aufzubauen, den Prozess der gemeinsamen Meinungsbildung zu moderieren und zu unterstützen, um anschließend als „single voice“ eine Lobbying-Kampagne für die Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit zu starten.

Fazit

Groß Gerungs und Langschlag sind ländliche Gemeinden im niederösterreichischen Waldviertel, einer strukturschwachen Region mit wenig Erfahrung mit fremden Kulturen. Die Stimmung in der Bevölkerung gegenüber Asylwerbern war anfangs ablehnend, es gab große Sorge um die Sicherheit und die Arbeitsplätze der Einheimischen. Wir erhielten keine Unterstützung durch die Kommunalpolitik, auch die Pfarren verhielten sich uns gegenüber zurückhaltend.

Tatsächlich gab es bisher keinen sicherheitsrelevanten Vorfall mit Geflüchteten in unserem Betreuungsgebiet, und es wird immer wieder lobend erwähnt, wie freundlich die Asylwerber auf der Straße grüßen, wie gut sie sich bereits auf Deutsch verständigen können, und auch das Ortsbild hat sich seit der Öffnung des betreuten Quartiers nicht negativ geändert – all das wird mehrheitlich auch auf unsere Arbeit zurückgeführt.

In mehreren öffentlichen Informationsveranstaltungen, durch unsere Website, soziale Medien und aktive Pressearbeit haben wir uns von Anfang an bemüht, die Bevölkerung über die Geflüchteten und unsere Arbeit zu informieren. Mittlerweile erfahren wir große Unterstützung seitens der Pfarrgemeinden, die Haltung der Lokalpolitik uns gegenüber ist inzwischen wohlwollend und die Ängste in der Bevölkerung haben sich weitgehend beruhigt.

Immer wieder haben wir festgestellt, dass die direkte Begegnung der beste Weg ist um Ängste vor dem Fremden zu nehmen. So sehen wir es auch in Zukunft als unsere Aufgabe, ein Kennenlernen zwischen den verschiedenen Gruppen der ansässigen Bevölkerung und geflüchteten Menschen zu fördern und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

Die Zivilbevölkerung ist nicht verantwortlich für die große Fluchtbewegung, wir haben keinen Einfluss darauf, wer nach Österreich oder in unsere Region kommt. Wir beurteilen nicht, wer bleiben darf und wer in ein sicheres Drittland oder zurück in seine Heimat muss. Die geflüchteten Menschen verschwinden auch nicht, wenn wir sie ignorieren und sich selber überlassen - sie dürfen sich ja nicht einmal ein anderes Quartier suchen!

Wenn wir jedoch mit ihnen Deutsch lernen, ein Ohr für ihre Sorgen haben, sie im Alltagsleben in der fremden Kultur begleiten und ihnen sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten anbieten, beschleunigt das den Prozess ihrer Integration und sorgt für Sicherheit unter den Einheimischen. Ganz abgesehen davon, ist es uns ein Herzensanliegen, und wir erachten es als unsere christliche und humanistische Pflicht zu helfen, wenn jemand unserer Hilfe bedarf.

Groß Gerungs, im Dezember 2016



Kontaktmöglichkeiten:

Name der Initiative: Willkommen MENSCH! in Groß Gerungs – Langschlag

Ort/Region/Bundesland: Groß Gerungs und Langschlag / Waldviertel / Niederösterreich

Hauptaktivitäten: Deutschkurse, Alltagsbegleitung, Integrations- und Inklusionsmaßnahmen

Homepage: <http://www.willkommenmenschgerungslangschlag.at/>

Facebook: <https://www.facebook.com/Willkommen-Mensch-in-Gro%C3%9F-Gerungs-Langschlag-1669271326618147/>

Kontakt E-Mail: info@willkommenmenschgerungslangschlag.at

Film: <https://www.youtube.com/watch?v=lu0s2H1UzvM&t=29s>

Beitrag verfasst von: Gabriela Schwott, Obmann-Stellvertreterin